

Nachweis Praxis in der Diabetesberatung

Das Dokument dient dazu, der Hochschule für Gesundheit Freiburg, die im Rahmen der Weiterbildung HFP in Diabetesfachberatung geforderte praktische Tätigkeit in der Diabetesberatung nachzuweisen. Der Nachweis der Praxis in der Diabetesberatung ist eine Bedingung und gilt als Bestandteil der Reflexionsarbeit des Moduls 3.

Die in der Diabetesberatung erlernten und geübten Tätigkeiten entsprechen dem Qualifikationsprofil der OdASanté. Die Auflistung ist nicht abschliessend und kann ergänzt werden.

Am Ende der Weiterbildung (des Praktikums in der Diabetesberatung) soll der Teilnehmer (TN) fähig sein, die Aufgaben eines/einer ausgebildeten Diabetesberaters/in professionell ausführen zu können.

Das Einholen von Feedbacks und die Führung des Praxisnachweises liegen in der Verantwortung der TN.

Anleitung zum Führen des Praxisnachweises:

Die Einträge dokumentieren die, während der Weiterbildung, im Praktikum erreichten Leistungen und Lernfortschritte. Im Dokument ist Platz für Bemerkungen/Kommentare der Praktikumsbegleitung oder der Studierenden vorgesehen.

In regelmässigen und sinnvollen Abständen (zeitnah, bis alle 2 Monate) werden die erbrachten Arbeitsleistungen besprochen, dokumentiert und von der Praktikumsbegleitung visitiert.

Einreichen des Nachweises "Praxis in der Diabetesberatung"

Das Praktikum/die Arbeit in der Diabetesberatung ist ein wichtiger Bestandteil der Weiterbildung HFP in Diabetesberatung. Mit dem vorliegenden Nachweis werden die Lernfortschritte in den Aufgaben der Diabetesfachberatung erfasst und nachgewiesen. Am Ende der Weiterbildung soll der TN fähig sein, die Arbeit eines/einer Diabetesfachberaters/in eigenverantwortlich und in guter Qualität selbständig durchführen zu können.

Wichtige Informationen zum Praxisnachweis Diabetesberatung:

- Der **Praxisnachweis Diabetesberatung** ist erforderlich, um das **Modul 3** erfolgreich zu validieren.
- Der Nachweis muss von der **Praktikumsbegleitung** unterschrieben werden.
- Der unterschriebene Praxisnachweis muss bis spätestens **26.06.2026 12h** auf Moodle hochgeladen und als Teil der schriftlichen Arbeit eingereicht werden. (Details dazu finden Sie im Arbeitsauftrag für Modul 3 und im Bewertungsraster auf Moodle).

Ergänzend kann der TN zur Dokumentation des eigenen Lernprozesses während der gesamten Weiterbildung zur HFP regelmäßige Einträge in sein Portfolio vornehmen.

Nachweis Praxis in der Diabetesberatung

Name, Vorname :

Arbeits-, resp. Praktikumsort :

Funktion :

Dauer der Anstellung :

Name Praktikumsbegleiter/in :

Datum und Unterschrift Praktikumsbegleiter/in :

Nachweis der Praxis in der Diabetesberatung

<i>Bereiche der Diabetesfachberatung</i>	<i>Inhalte Diabetesfachberatung / Schulung</i>	<i>Grad der Selbsttätigkeit¹</i>			
Grundkenntnisse des Stoffwechsels und Kontrolle					
Die betroffene Person kennt die Zusammenhänge der Stoffwechselerkrankung und die verschiedenen Einflussfaktoren.	Physiologie und Pathologie entsprechend dem Verständnis der betroffenen	1	2	3	
	metabolisches Syndrom	1	2	3	
	Typ 1	1	2	3	
	Typ 2	1	2	3	
	Gestationsdiabetes / Schwangerschaft bei DT1 – DT2	1	2	3	
	Ernährung	1	2	3	
	Bewegung	1	2	3	
	BZ-Kontrolle / CGM	1	2	3	
<i>Bereiche der Diabetesfachberatung</i>	<i>Inhalte Diabetesfachberatung / Schulung</i>	<i>Grad der Selbsttätigkeit²</i>			
Beratung bei Erst Diagnose Diabetes					
Anamnese und Informationsabgabe mit Einbezug des Verständnisses des Patienten und der Widerstände	Anamnese	1	2	3	
	Informationen Abgabe	1	2	3	
	Aktives Zuhören / Paraphrasieren	1	2	3	
	Wahl eines geeigneten Blutzuckermessgeräts / Gerätefunktion / Fehlerquellen	1	2	3	
Notfälle					
	Ketoazidotische Entgleisung	1	2	3	

¹ Legende Beurteilung/Nachweis: 1 = hat Einführung, Anleitung durch DB erhalten

2 = Übung, Ausführung unter Aufsicht

3 = Selbstständiges Praktizieren

Die betroffene Person führt den Urinacetone-Test richtig aus und kann den Test interpretieren.	Hyperosmoläre Dekompensation	1	2	3	
	Aceton im Urin oder Blut / Praktische Ausführung / Bedeutung	1	2	3	
	Hyperglykämie	1	2	3	
	Hypoglykämie / Glukagon	1	2	3	
Bereich der Diabetesfachberatung:	Inhalte Diabetesfachberatung / Schulung	Grad der Selbsttätigkeit²			
Medikamentöse Therapien					
Die betroffene Person kennt die Wirkungen und Nebenwirkungen der Medikamente. Sie nimmt die Medikamente zum richtigen Zeitpunkt ein.	Orale Antidiabetika (OAD) / Wirkungen / Nebenwirkungen	1	2	3	
	Weitere Behandlungsformen (GLP1 Analoga, SGLT2, DPP4-Hemmer) Behandlung	1	2	3	
	Insulintherapie: Grundlage	1	2	3	
	Injektionstechnik	1	2	3	
	Nadellänge / Nadelwechsel	1	2	3	
	Injektionsorte / Resorptionsunterschiede	1	2	3	
	Spritz-Ess-Abstand	1	2	3	
	Aufbewahrung	1	2	3	
	Hautveränderungen / Lipodystrophien	1	2	3	
	Wirkung/Nebenwirkung	1	2	3	
	Insulinschema	1	2	3	
	Insulinwirkung / Insulinresistenz	1	2	3	
	Verhalten beim Autofahren	1	2	3	
	Verhalten bei Reisen	1	2	3	
Insulinpumpe	1	2	3		
Bereich der Diabetesfachberatung	Inhalte Diabetesfachberatung	Grad der Selbsttätigkeit²			
Beratung bei Schwangerschaft und Schwangerschaftswunsch bei DT1					
Die betroffene Person kennt die Wichtigkeit der guten Blutzuckereinstellung vor und während der Schwangerschaft.	Planung der Schwangerschaft	1	2	3	
	Empfängnisverhütung	1	2	3	
	Selbstkontrollen	1	2	3	
	HbA1c Kontrolle und Normen	1	2	3	
	Komplikationen	1	2	3	
	Begleitung	1	2	3	
Gestationsdiabetes					
	Selbstkontrollen / Blutzuckerwerte	1	2	3	

² Legende Beurteilung/Nachweis: 1 = hat Einführung, Anleitung durch DB erhalten 2 = Übung, Ausführung unter Aufsicht 3 = Selbstständiges Praktizieren

Die betroffene Person kennt die spezifischen Zielwerte und Massnahmen bei Schwangerschafts-diabetes	Präventionsmassnahmen	1	2	3	
	Medikation	1	2	3	
	Komplikationen	1	2	3	
	Nachkontrollen	1	2	3	
	Begleitung	1	2	3	
Bereich der Diabetesfachberatung:	Inhalte Diabetesfachberatung	Grad der Selbsttätigkeit²			
Beratung bei Versicherungsfragen					
Die betroffene Person kennt mögliche Einschränkungen im Versicherungsbereich (insbesondere VVG und KTG).	Grundsätze obligatorischer Krankenpflegeversicherung	1	2	3	
	Grundsätze und Erschwernisse freiwillige Zusatzversicherung	1	2	3	
	Grundsätze IV	1	2	3	
	Grundsätze und Erschwernisse Krankentaggeld	1	2	3	
Diabetische Folgeerkrankungen / Komorbidität / Prävention					
Die betroffene Person hat Kenntnisse über mögliche Folgeerkrankungen und kennt die vorbeugenden Massnahmen.	Stoffwechseleinstellung	1	2	3	
	Zusammenhänge von Blutzucker, Blutdruck und Blutfetten	1	2	3	
	Regelmässige ärztliche Kontrollen und Bedeutung der Messparametern	1	2	3	
	Fusskontrolle	1	2	3	
	Verhalten bei Infektionskrankheiten (Grippe z.B)	1	2	3	
	Rauchstopp	1	2	3	
	Umgang mit Alkohol	1	2	3	
	Schlafstörungen	1	2	3	
	Depression	1	2	3	
Bereich der Diabetesfachberatung	Inhalte Diabetesfachberatung	Grad der Selbsttätigkeit²			
Intra- und interdisziplinäre Zusammenarbeit					
	Fallbezogene Dokumentation	1	2	3	
	Administration Diabetesberatung	1	2	3	
	Klienten bezogene Zusammenarbeit Diabetesberatungs-Team	1	2	3	
	Klienten bezogene Zusammenarbeit im interdisziplinären Team	1	2	3	
	Endokrinologische Sprechstunde	1	2	3	
	Fussprechstunde	1	2	3	

² Legende Beurteilung/Nachweis: **1** = hat Einführung, Anleitung durch DB erhalten **2** = Übung, Ausführung unter Aufsicht **3** = Selbstständiges Praktizieren

Persönliche Notizen:

Datum:

Unterschrift Begleitperson Praxis:

Unterschrift TN: